



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail ralf.witzel@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 26. Januar 2016

PRESSEINFORMATION

21.000 Stunden fachfremder Unterricht in Essen: Witzel kritisiert schulische Mangelverwaltung

Rund 21.000 Unterrichtsstunden sind in Essen im aktuellen Schuljahr 2015/2016 allein an allgemeinbildenden Schulen bereits fachfremd erteilt worden. Diese Berechnung geht aus einer Antwort der Landesregierung auf eine neue Parlamentsanfrage des Essener FDP-Landtagsabgeordneten Ralf Witzel hervor.

„Der unterrichtende Lehrer ist also häufig in dem entsprechenden Schulfach nie ausgebildet worden und hat keine Prüfung darin abgelegt“, kritisiert Witzel diese schulische Mangelverwaltung durch die rot/grüne Landesregierung. Teilweise komme dieser Umstand einem verdeckten Unterrichtsausfall in der Stadt Essen nahe. Knapp 6.000 Unterrichtsstunden werden derzeit an Essener Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie an den Gymnasien fachfremd unterrichtet, die übrigen an Grundschulen. An Grundschulen ist die hohe Zahl auch durch das vorrangige Klassenlehrerprinzip begründet, an weiterführenden Schulen fehlen oftmals schlicht die Fachlehrer.

Besonders oft mußten Lehrer in den Kernfächern Mathematik, Deutsch und den sogenannten „MINT“-Fächern, also den Naturwissenschaften und technischen Fächern, ohne die nötige Qualifikation unterrichten. Diese Fakten verdeutlichen das qualitative Ausmaß des Problems.

Witzel regt daher an: „Wir sollten darüber nachdenken, ob nicht Pädagogen in den betreffenden Fächern freiwillig über die heutige Pensionsgrenze hinaus unterrichten dürfen.“ Die FDP setzt sich außerdem für die Einführung von Arbeitszeitkonten ein.

So könnten Lehrer in jungen Jahren mehr arbeiten als vorgeschrieben, um die Stunden später wieder abbauen zu können, wenn sich der Lehrerarbeitsmarkt wieder entspannt. Aktuelle Engpässe würden so möglichst flexibel überwunden. An Essenern Gymnasien und Realschulen sind die Sorgenkinder insbesondere die Fächer Mathematik und Politik, an Gesamt- und Hauptschulen fehlen zahlreiche

Deutschlehrer, wo dies am nötigsten ist.

Auch für die Lehrer sieht Witzel hierbei Nachteile in Form einer hohen persönlichen Belastung: „Regelmäßig fachfremd unterrichten zu müssen, setzt auch die betreffenden Pädagogen, die dabei in der Regel auf sich allein gestellt sind, unter zusätzlichen Druck, wenn sie den eigenen Ansprüchen oder denen der Schule gerecht werden wollen. Dies ist vielfach ein Spagat zwischen dem Wunsch, den Schülern spezielles Wissen und Freude an der Thematik zu vermitteln, und einer zugleich fachlichen Überforderung.